

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1806

8.3.1806 (Nr. 39)

Carlzruher

Zeitung.

Sonnabends

den 8 März.

18

06.



Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Lemberg; Kriegerische Maasregeln Rußlands. Wien; Nachrichten aus der Türkei. Defensiv Allianz zwischen Rußland und der Pforte. Aufenthalt General Dumouriers. Nürnberg. Bayreuth. Göttingen; Der engl. Gesandte Taylor wird abgerufen. Dunkelküh; Ansbachs Größe. Augsburg. Wschaffenburg; Marquis von Luchefini nimmt seinen Abschied. Stuttgart. Berlin. Paris; Rede des Kurverzkaufers an den Vizekönig v. Italien und seine Gemahlin. London; Pitts Leichenbegängniß. Roveredo; Besignahme der Grafschaft. Tyrol. Vermischte Nachrichten.

Deutschland.

Lemberg, vom 8 Febr.

Wie es verlautet, so soll ein russisch Korps von 24,000 M. als Observationskorps gegen die Türken, in die ostr. Moldau, oder heutige Bukowina, ehestens einrücken. Ueberhaupt sieht es in unsern Gegenden noch immer sehr kriegerisch aus.

Heute verbreitet sich die Nachricht, daß die Russen, ahweit Brody, starke Verschanzungen aufwerfen. Der Endzweck dieser krieger. Maasregel ist gar nicht einzusehen. Nicht weniger befremdend für uns ist die vor 3 Tagen erfolgte Ankunft von 20 ostr. Staats Offizieren.

Die Sterbfälle in Lemberg nehmen außerordentlich zu; auch soll die hiesige Landesstelle gestern die officielle Anzeige erhalten haben, daß der Wislener Kreis, einer eingerissenen Epidemie wegen, gesperrt worden sey.

Wien, vom 22 Febr.

Die heutige Hofzeitung enthält folgende Nachrichten aus der Turkey. Die Versammlung antichristl. Truppen corps bey Missa, Silistria und Sophia wird mit dem

größten Eifer betrieben. Die Stärke dieser Lager soll sich bis gegen 70000 Mann belaufen, und den Oberbefehl Ibrahim Bassa von Scutari, als Wali, oder Gouverneur von Rumelien, führen. So angestrengt auch die Kämpfungen in Bosnien wider die serbischen Insurgenten fortgesetzt werden, so ist es dennoch zu keinen Thätlichkeiten von irgend einer entscheidenden Bedeutung gekommen. Nunmehr passiren kleine russ. Transportschiffe mit 200 bis 500 Cosacken die Meerenge, um nach Corsu zu gehen, wo noch 2000 Mann auserlesener Truppen der Befehle zum Einschiffen gewärtig sind. Man erwartet aber in Corsu, seit den neuesten Ereignissen vielmehr noch jene 8000 Mann zur. K., die sich in der Gegend von Gaeta und Castell a Mare im Neapolitanischen eingeschiffet haben. Auch ist Gen. Muronizow und Oberst Daturin von Corsu nieder nach Odessa zurückgekehrt.

Der mit der Nachricht vom Preßburger Frieden und einem Schreiben des franzöf. kaiserl. Ministers der auswärtigen Geschäfte, Talleyrand, an den Reichs Efferendi abgeschickte Secretär Roux ist am 22 Jan. bey dem franzöf. Geschäftsträger Ruffin in Constantinopel ange-

langt. — In Oberegypten sind zwischen den Beys und den von Mehmed Aly abgehickten Truppen bedeutende Gefechte, zum Vortheil der Ersteren, vorgefallen. — Der Gesundheitszustand in der Hauptstadt ist fortwährend der beste. Weder in der europ. noch asiatischen Türkei haben sich, nach den neuesten Berichten, die mindesten Spuren des Pestübels gezeigt.

Die Ratifikation der mit Rußland geschlossenen Defensivallianz ist vom Hrn. v. Italsky in einer öffentlichen feyerlichen Audienz beym Großvezier ausgetauscht worden. Der russ. Minister erhielt nach Beendigung dieses Actes die herkömmlichen Geschenke eines arabischen Hengstes, mehrere Zobel- und Hermelinpelze.

Wien, vom 24 Jan.

Der K. auch K. R. General Graf Vincent ist gestern mit seinem Adjutanten Hauptmann Floret nach Paris abgereist, um dort sowohl die Kriegsgefangenen, als auch andere Vorfälle zu besorgen, so wie es von dem Französischen General Andreossi einstweilen hier geschieht.

Seit mehreren Tagen befindet sich der bekannte Gen. Dumourier in hiesiger Stadt. Diese Erscheinung hat bei dem Französischen General-Kommissair Andreossi Aufsehen erregt, und er soll schon wirklich bey dem hiesigen Hofe auf dessen Entfernung angetragen haben. Indessen steht, wie man sagt, Dumourier, welchen die Engländer vermuthlich auf dem festen Lande gebraucht hätten, wenn die Sachen eine andere Wendung genommen haben würden, unter dem Schutz der Englischen Gesandtschaft.

Nürnberg, vom 26 Febr.

So eben ist die Vorstadt Gostenhof im Angesicht vieler tausend hiesiger Einwohner von franz. Truppen besetzt; eben so gewiß ist auch die Besetzung sämtlicher Nürnberg. Pflegämter. Der Magistrat hielt deshalb eine bis spät in die Nacht dauernde Sitzung. Von einem franz. Ingenieur wurde das Terrain von Heersbrück und Lauf sehr genau ausgemessen, und vorzüglich schien die Verbesserung der Brücken in seinem Plan zu liegen.

Baireuth, vom 26 Febr.

Das im hiesigen Fürstenthum kantonirende Infanterie-Regiment, Graf von Taugenzien, und die aus-

bachischen Husaren haben bekanntlich ihre Verbände im Fürstenthum Ansbach. Die neuern Ereignisse in Ansbach haben den Hrn. Gen. Major, Grafen von Taugenzien veranlaßt, gedachten Regimenten bei der heutigen Parole bekannt machen zu lassen, daß zwar eine Armee von 20,000 Franzosen, unter den Befehlen des Marschalls Bernadotte, ins Fürstenthum Ansbach eingerückt sey, und dieses Land für abgetreten erkläre, jedoch von Sr. Maj. dem Könige über diesen Gegenstand noch keine Befehle eingegangen wären. Er hoffe daher von ihnen, daß sie ruhig die Entscheidung ihres Königs abwarten würden, welche nichts anders als ihr Bestes bezwecken würde. Aus Abgang königl. Befehle haben auch die Ansbachischen Behörden gegen die französ. Besiznahme protestirt, und die Aufnahme der französischen Truppen nur vorläufig nachgegeben. Es ist bereits bei Sr. königl. Maj. um Verhaltungsbefehle nachgesucht worden.

Göttingen, vom 26 Febr.

Der bekannte großbritt. Gesandte beim kurhess. Hof, Brook Taylor, welcher zu so vielen Irrungen Anlaß gegeben hat, ist von dem neuen Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Hrn. Fox, gleich abberufen worden. Er gab vor seiner Abreise noch einen glänzenden Ball. Man schließt schon aus dieser Abberufung und noch aus andern Schritten des neuen engl. Ministeriums, daß es vor allem die Hindernisse gegen eine Annäherung mit Frankreich zu räumen sucht.

Dinkelsbühl, vom 2 Merz.

Auch die nicht unbedeutende Ansbachische Bergfestung Wilzburg bey der Stadt Weiffenburg ist von den Franzosen für den König von Baiern besetzt worden. Das Fürstenthum Ansbach ist für das Königreich Bayern ein herrlicher Zuwachs: es hat eine vortrefliche Vieh- und Pferde-Zucht, Getraide, etwas Wein, und thätige gewerbsame Menschen, deren Zahl man mit Inbegriff der vormals Eichstädtischen Aemter, der Städte Dinkelsbühl, Windsheim und Weiffenburg nebst den dazu geschlagenen Ritterschaftlichen Ortschaften ic. auf 300,000 Menschen anschlagen kann.

Augsburg, vom 4 Merz.

Der heutige Tag wird in den Jahrbüchern unserer Stadt auf immer durch ein eben so merkwürdiges als

erfreuliches Ereigniß auszeichnet bleiben, indem an demselben die feyerliche Uebergabe, so wie die Civi-
Besignahme von Seiten Sr. Majestät des Königs von
Baiern erfolgte. Heute Nacht wird unsere Stadt aufs
Schönste beleuchtet seyn.

Gestern ist das seit einigen Wochen hier gelegene
Französische große Hauptquartier von hier aufgebro-
chen, und hat seinen Marsch nach Frankreich zurück
über Sommerhausen fortgesetzt.

Utschaffenburg, vom 4. Merz.

Seit gestern befindet sich der kais. franz. Divisions-
Gen. Leval mit einigen Müntanen hier.

In Privatnachrichten aus Berlin vom 25. Febr.
heißt es, der daselbst von Paris angekommene Marquis
von Lucchesini habe um seine Zurückberufung ange-
sucht, und werde, dem Vermeynen nach, den Gen. v. Kno-
belsdorf, der ehemals köngl. preuß. Gesandter in Kon-
stantinopel war, zum Nachfolger erhalten.

Stuttgart, vom 6. Merz.

Heute sind aus OberSchwaben die zwei Württember-
gische Regimenter Prinz Paul und Sekendorf hier ein-
marschirt. Ersteres bleibt wieder als Garnison hier
und letzteres marschirt noch nach Ludwigsburg, an sei-
nen Garnisons-Ort. Se. Majestät, der König, nah-
men beide Regimenter bei ihrem Einmarsch in höchsten
Augenschein.

P r e u s s e n.

Berlin, vom 25. Febr.

Der köngl. Staatsminister, Marquis von Lucchesini,
ist gestern von Paris hier angekommen.

Unserer heutigen Zeitungen enthalten eine Verordnung
wegen in Umlauf zu bringender Tresorscheine. Diese
Scheine, deren 4 Arten, nämlich zu 5, zu 50, zu 100
und 250 Thlr. auf Courant nach dem Münzfuß von
1764 ausgefertigt werden, sollen dem Metallecourantgel-
de gleich geachtet, und bei den Bankkomptoirs zu Ber-
lin, Brestau, Elbing, Königsberg in Preussen, Stet-
tin, Münster und Pärth, und dem Seehandlungskom-
ptoir zu Warschau, zu jeder Zeit gegen Silber-Courant
ohne Aufgeld umgesetzt werden können.

F r a n k r e i c h.

Paris, vom 2. Merz.

Nach dem Moniteur hielt der Kurfürst Erzkantler

des deutschen Reichs an den Prinzen Eugen Napoleon
und die Prinzessin Auguste, bei Einsegnung derselben
am Trauercaltare, folgende Rede: Von allen Götter-
lichen Einrichtungen hat den höchsten Einfluß auf das
Glück der Menschheit die Ehe — jene Vereinigung zweier
er Seelen, die auf den oft mühseligen Pfaden des Le-
bens wechselseitig sich beistehen, einander trösten in den
Widerwärtigkeiten, und den Reiz glücklicher Ereignisse
durch süße Theilnahme erhöhen; die jenseits des Gra-
bes und ihre hiernieden so flüchtige Gegenwart verläun-
gern, indem sie geliebten Kindern das Daseyn geben,
die eines Tages dem Beispiele ihrer tugendhaften Eltern
folgen werden. Erhabener Prinz! Der Himmel verein-
igt Ihr Schicksal mit dem Schicksale einer Prinzessin,
deren Seeleureinheit, Hochsinn und ungeheuchelte Frö-
migkeit alle sie Charakterisirenden Züge aussprechen,
und sich je mehr und mehr in allen Augenblicken ihres
Lebens entwickeln. Alle Tugenden keimten in ihrer schö-
nen Seele durch die zärtliche Sorgfalt ihrer erlauch-
ten Eltern hervor, die das so wahre, so süße Glück
zu schätzen wissen, sich mit dem Wohl ihrer liebens-
würdigen Familie zu beschäftigen. Und diese erlauchte
Prinzessin wird auch im höchsten Grade die Tugenden
einer zärtlichen Gattin und einer guten Mutter besitzen.
Erhabene köngl. Prinzessin! Sie vereinigen Ihr Schick-
sal mit dem Schicksale eines Gatten, der als Jüngling,
in die Gefahren jenen Helden begleitete, den die Vor-
sehung bewaffnete, die Anarchie zu zerstören, welche
die Welt umzukehren drohte. Der erlauchte Prinz Eu-
gen Napoleon sieht auch in diesem großen Manne das
Beispiel der so wahren, so reinen Seligkeit, die man
nur im Umtausche der innigsten Gefühle einer
zärtlichgeliebten und liebenswürdigen Gattin findet.
Indem der Prinz Eugen Napoleon seine Mächte
dem Glück der ihm anvertrauten Völker weihet, in
einem Alter, wo die meisten Menschen sich mit Ver-
gnügen beschäftigen, zeigt Er, wie heilig Ihm alle
Pflichten sind. Das Herz des Sohns der Kaiserin
Josephine gleicht dem Herzen seiner erlauchten Mut-
ter, deren ganzes Daseyn mit gränzenloser Ergebung
sich nur darauf einschränkt, was zur Glückseligkeit des
einigen Gegenstandes all ihrer Liebe, all ihrer Gedan-
ken beitragen mag. Den erhabnen Fürsten Eugen

Napoleon nahm an Sohnes Statt an — Baiern's Hefierer, dessen mächtiger Genius durch seine Siege einen Krieg schnell endigte, der das deutsche Reich zu verwüsten und auf lange Zeit den Kontinent Europas zu beunruhigen drohte. — Erlauchte Braut und Bräutigam! Beten Sie täglich im Lauf des Lebens zu Gott! Bitten Sie um das köstliche Geschenk der Herzensvereinigung! Gott, die ursprüngliche Quelle der Liebe, wird Ihrem und unsrem heißen Gebet diese Bitte gewähren, zu einer Zeit, wo das Beispiel der christlichen Tugenden und der sie begleitenden Glückseligkeit wichtiger, als je, ist. Unsrer heilige Religion ermahnt die Gatten, sich zu lieben, wie unser göttlicher Erlöser die Getreuen seiner Kirche liebte, für sie er sein Leben gab, um ihr ewiges Heil zu sichern. Prinz und Prinzessin! Mögen Ihre schöne Tage dahin fließen in der zärtlichsten Vereinigung, in der reinsten Seligkeit, bis im spätesten Alter der Höchste Sie zu sich rufft, um Sie für Ihre Tugenden ewig zu belohnen!

England.

London, vom 22. Febr.

Das Leichenbegängniß des Herrn Pitt hat heute mit großem Pompe statt gehabt. Der ganze Adel von London und eine Menge anderer Personen haben dem Trauerzuge beigewohnt, bei welchem man auch die Herzoge von Kent, von Cumberland und von Cambridge bemerkte.

Gestern begab sich Lord St. Vincent auf die Admiralität, woselbst er, nach einer langen Konferenz mit Hrn. Grey, eine Kommission als Oberbefehlshaber der Kanalflotte, an die Stelle des Marquis von Cornwallis, erhielt.

In den ersten Sitzungen des Parlaments nach seinem Wiedersammentritt am 24 d. erwartet man wichtige Vorschläge von Seiten der Minister, welche, mehr als das bisher geschahene, über den Geist der neuen Administration und ihr Verhältnis zum Parlament Licht verbreiten werden.

Tyrol.

Kovoredo, vom 24 Febr.

Vergangenen Dienstag ist das Bergergreifungspatent, vermöge welchem die Grafschaft Tyrol an Sr. Maje-

stät, den König Maximilian Joseph von Baiern übertragen worden ist, unter Trompetenschall publizirt worden. Gestern, als am Sonntage, ist wegen dieses glücklichen Ereignisses in der hiesigen Kathedrale ein feyerliches Hochamt, und eine der Feyerlichkeit anpassende Predigt gehalten worden.

Ver mischte Nachrichten.

Die Münchner Hof-Zeitung enthält eine Königlich-ke Verordnung in Betreff der Post-Anstalten in Baiern, in welcher bekannt gemacht wird, daß Sr. Majestät der König von Baiern dem Fürsten von Thurn und Taxis die Würde eines Königlich Bairischen Erb-Landpostmeisters als ein Thronlehen verleihe haben und die Verhältnisse, unter welchen das Postwesen in den Bairischen Landen künftig bestehen sollen, bestimmt werden.

Wechselkurs von Frankfurt am Main, d. 4 März, 1806.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Court . . . f. Sicht.	—	138 $\frac{1}{2}$
desgl. 2 Mt.	—	137 $\frac{1}{2}$
Hamburg f. Sicht.	—	148 $\frac{1}{2}$
desgl. 2 Mt.	—	147 $\frac{1}{2}$
Augsburg f. Sicht.	100	—
Wien f. Sicht.	64	—
desgl. 2 Mt.	—	63
London 2 Mt.	140 $\frac{1}{2}$	—
Paris f. Sicht.	—	76 $\frac{1}{2}$
desgl. 2 Uso	—	75 $\frac{1}{2}$
Lyon	76 $\frac{1}{2}$	—
Leipzig	—	—
Bremen f. Sicht.	108 $\frac{1}{2}$	—

Carlsruhe. (Versteigerung.) Bis Montag den 10. März h. ai. werden aus der Löwenmühl Weisbacher Vermögens-Masse beständig 12 Viertel Gersten und Mecker auf hiesigem Rathhaus Nachmittags 2 Uhr auf mehrere Jahre versteigert werden; am Dienstag darauf wird in gemelter Löwenmühl'scher Versteigerung mehreer Fuder Weine und etwas Vieh, vorgenommen werden. Beordnet bei Oberamt Carlsruhe d. 28. Febr. 1806.

Carlsruhe. Ein neuer Vienenstand zu circa 30. Magazin Stöck; und 3 neue steinerne Weidströme sind zu verkaufen. Markt's Zeitungs-Comptoir sagt wo?